

## Erfahrungsbericht

Ich bin eine Person, die immer gerne zuhause ist, die gerne Freunde und Familie um sich hat. Trotz dessen wollte ich einmal aus meiner heimischen Komfort Zone herauskommen und während des Studiums einen Auslandsaufenthalt machen.

Vor dem Schritt allein ins Ausland zu gehen, hatte ich sehr großen Respekt, weshalb ich mich „nur“ für eine Dauer von zwei Monaten entschied.

So allein war ich allerdings nicht. Der frühe Kontakt vor dem Abflug mit den anderen Freiwilligen half mir, die richtigen Sachen einzupacken und die anderen Freiwilligen schon ein bisschen kennenzulernen. Dies gab mir ein gutes Gefühl und nahm mir einen Teil der Aufregung.

In Usakos angekommen, waren alle Sorgen verflogen. Ich habe mich sofort wohlfühlt und in den anderen Freiwilligen neue Freunde gefunden.

Ich erinnere mich gerne an die Situation zurück, als ich und drei weitere Freiwillige von einem einwöchigen Safari Trip in den Schulferien zurück bei Marianne ankamen und diese uns direkt in den Arm schloss und dadurch ein Gefühl von nach Hause kommen aufkam.

Die Arbeit mit den Kindern ist toll und macht super viel Spaß. Man wurde mit offenen Armen empfangen und hat die Kinder sofort ins Herz geschlossen. Jede Woche steht nach den Hausaufgaben etwas anderes auf dem Plan, was die Arbeit im Center total vielseitig macht. Neben Armbändern basteln, tanzen und singen hat man einfach eine Menge Spaß.

Zum Schluss lässt sich nur sagen, dass ich jedem empfehlen kann, zu UNCSO zu gehen. Es war eine unvergessliche Zeit, die ich nicht mehr vergessen werde, in der ich viel gelernt habe und in der ich mich weiterentwickelt habe.

Die zwei Monate vergingen wie im Flug und ich wäre gerne noch länger geblieben.

